

Task Force on Climate-related Financial Disclosures – Referenztabelle

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
Governance				
<p>Legen Sie die Governance der Organisation in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen offen.</p>	<p>a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen.</p>	<p>C1 Governance – Aufsicht des Vorstands (C1.1b) Machen Sie weitere Angaben zur Aufsicht des Vorstands über Klimaaspekte.</p>	<p>S. 88 „Wie wir Nachhaltigkeit im Konzern steuern“ Das Group Sustainability Board (GSB) ist unser zentrales Managementgremium für Nachhaltigkeit und berichtet an den Vorstand. Den GSB-Vorsitz haben die Vorstandsmitglieder Renata Jungo Brüngger, zuständig für das Ressort Integrität und Recht, und Markus Schäfer, zuständig für Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Chief Operating Officer.</p> <p>S. 95 „Verantwortung für umweltfreundlichere Fahrzeuge“ Unsere Unternehmensleitung ist dafür verantwortlich, strategische Ziele zu setzen. Zwei Mitglieder des Vorstands nehmen außerdem an Treffen unseres Energy Efficiency Boards (EEB) (ehemalig CO₂-Steuerkreis) teil. Das EEB kommt circa fünfmal pro Jahr zusammen. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Entwicklung der CO₂-Flottenwerte für die diesbezüglich regulierten Märkte zu überwachen und Prognosen abzugeben. Dabei berücksichtigt es den steigenden Elektrifizierungsgrad der Fahrzeuge sowie Änderungen der gesetzlichen Anforderungen, etwa die Einführung des neuen Messverfahrens WLTP. Bei seinen Treffen diskutiert das EEB notwendige Maßnahmen, über die der Vorstand im Anschluss entscheidet. Die Verantwortung dafür, dass die Vorgaben zu Klimaschutz und Luftreinhaltung umgesetzt werden, verteilt sich auf mehrere Bereiche und Vorstände. Auf Fahrzeugebene sind die Entwicklungsbereiche der Fahrzeuggeschäftsfelder hierfür zuständig.</p>	<p>S. 198 „Wie wir Nachhaltigkeit im Konzern steuern“ Die kurz- und mittelfristig orientierte variable Verfügungskomponente – der Daimler Company Bonus – wurde für den Vorstand sowie die Führungskräfte der Ebenen eins bis drei mit Wirkung zum 1. Januar 2019 weiterentwickelt. Sie beinhaltet neben finanziellen Zielen auch auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Transformationsziele und nichtfinanzielle Ziele mit Fokus auf Mitarbeiter, Kunden, Integrität und Diversity. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Daimler Company Bonus werden vor allem die Transformationsziele beleuchtet: Die Ziele für 2020 werden sich noch stärker an der nachhaltigen Geschäftsstrategie ausrichten. Gemäß unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie verfolgen wir unsere Ziele in den sechs Handlungsfeldern und initiieren einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.</p> <p>Unser zentrales Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Group Sustainability Board (GSB), das an den Vorstand berichtet. Den GSB-Vorsitz haben die Vorstandsmitglieder Renata Jungo Brüngger, zuständig für Integrität und Recht, und Markus Schäfer, zuständig für Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung.</p> <p>Die operative Arbeit leistet das Sustainability Competence Office, das mit Vertretern aus den Bereichen der beiden Co-Chairs besetzt ist. Integrität, Compliance und rechtliche Verantwortung sind Eckpfeiler unserer nachhaltigen Unternehmensführung und Basis unseres gesamten Handelns. Die Grundlage dafür ist unsere Verhaltensrichtlinie. Ergänzt wird sie durch weitere interne Grundsätze und Richtlinien.</p>
	<p>b) Beschreiben Sie die Rolle der Geschäftsführung bei der Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken und Chancen.</p>	<p>C1 Governance – Managementverantwortung (C1.2) Machen Sie Angaben zu den höchsten Managementpositionen oder Ausschüssen unterhalb der Vorstandsebene mit Verantwortung für klimabezogene Themen.</p> <p>(C1.2a) Beschreiben Sie, wo in der Organisationsstruktur diese Positionen und/oder Ausschüsse angesiedelt sind, welche Zuständigkeiten ihnen zufallen und welche klimabezogenen Themen überwacht werden.</p> <p>C2 Risiken und Chancen – Managementprozesse (C2.2) Wählen Sie die Option, die am besten beschreibt, wie die Prozesse Ihrer Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Themen in Ihr allgemeines Risikomanagement integriert ist.</p> <p>(C2.2a) Wählen Sie die Optionen, die am besten Häufigkeit und Zeithorizont Ihrer Organisation für die Identifizierung und Bewertung von klimabezogenen Risiken beschreiben.</p> <p>(C2.2b) Machen Sie weitere Angaben zu den Prozessen Ihrer Organisation zur Identifizierung und Bewertung von klimabezogenen Risiken.</p>	<p>S. 88 „Konzernweites Risikomanagement“ Der Daimler-Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Im Vorstand und im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Daimler AG sowie im Vorstand und Aufsichtsrat der Mercedes-Benz AG, Daimler Truck AG und Daimler Mobility AG wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation sowie über die Wirksamkeit, Funktionsweise und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems berichtet. Neben der Berichterstattung zu bestimmten Zeitpunkten ist das Risiko- und Chancenmanagement im Konzern auch als kontinuierliche Aufgabe etabliert. Wesentliche, unerwartet auftretende Risiken sind konzernintern unverzüglich zu berichten. Darüber hinaus haben die Verantwortlichen für das Risikomanagement den Auftrag, Maßnahmen zu definieren und gegebenenfalls einzuleiten, um Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder den Konzern gegen diese abzusichern. Weiterhin gilt es, Maßnahmen zu implementieren, mit denen Chancen ergriffen, verbessert und (vollständig oder teilweise) realisiert werden können.</p>	<p>S. 136 „Risiko- und Chancenmanagementsystem“ Die organisatorische Einbettung und Überwachung des Risiko- und Chancenmanagements erfolgt über die im Konzern etablierte Risikomanagementorganisation. Hierzu berichten die Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen turnusmäßig die konkreten Risiken und Chancen an ihre übergeordnete Einheit. Über die Segmente werden die Informationen an das Konzernrisikomanagement weitergegeben, das diese verarbeitet und dem Vorstand und Aufsichtsrat sowie dem Group Risk Management Committee (GRMC) zur Verfügung stellt. Das GRMC ist für die kontinuierliche Verbesserung sowie die Beurteilung der Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zuständig und setzt sich aus Vertretern der Bereiche Accounting & Financial Reporting, der Rechtsabteilung, Compliance, Technical Compliance sowie den für Finanzen zuständigen Mitgliedern der Vorstände der Mercedes-Benz AG, Daimler Truck AG und Daimler Mobility AG zusammen und wird von den für die Ressorts Finanzen & Controlling/ Daimler Mobility und Integrität und Recht zuständigen Mitgliedern des Vorstands der Daimler AG geleitet. Die Interne Revision bringt wesentliche Feststellungen über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem mit ein.</p>

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
Strategie				
<p>Legen Sie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die finanzielle Planung der Organisation dar, soweit solche Informationen von wesentlicher Bedeutung sind.</p>	<p>a) Beschreiben Sie die vom Unternehmen identifizierten kurz-, mittel- und langfristigen klimabezogenen Risiken und Chancen.</p>	<p>C2 Risiken und Chancen – Zeithorizonte (C2.1) Beschreiben Sie, was Ihre Organisation als kurz-, mittel- und langfristige Horizonte betrachtet. C2 Risiken und Chancen – Managementprozesse (C2.2b) Machen Sie weitere Angaben zu den Prozessen Ihrer Organisation zur Identifizierung und Bewertung von klimabezogenen Risiken. (C2.2c) Welche der folgenden Risikotypen werden in den klimabezogenen Risikobewertungen Ihrer Organisation berücksichtigt? C2 Risiken und Chancen – Offenlegung von Risiken (C2.3) Haben Sie inhärente klimabezogene Risiken identifiziert, die potenziell substanzielle finanzielle oder strategische Auswirkungen auf Ihr Geschäft haben können? (C2.3a) Machen Sie Angaben zu identifizierten Risiken, die potenziell substanzielle finanzielle oder strategische Auswirkungen auf Ihr Geschäft haben können. C2 Risiken und Chancen – Offenlegung von Chancen (C2.4) Haben Sie klimabezogene Chancen identifiziert, die potenziell substanzielle finanzielle oder strategische Auswirkungen auf Ihr Geschäft haben können? (C2.4a) Machen Sie Angaben zu identifizierten Chancen, die potenziell substanzielle finanzielle oder strategische Auswirkungen auf Ihr Geschäft haben können.</p>	<p>S. 94 „Neue Maßstäbe für Klimaschutz und Luftreinhaltung“ Das Klimaschutzabkommen von Paris verfolgt das Ziel, die weltweite Klimaerwärmung verglichen mit dem vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Daraus ergeben sich schärfere Klimaschutzvorgaben, insbesondere mit Blick auf CO₂-Emissionen. Auch der Verkehrssektor muss seinen CO₂-Fußabdruck in den kommenden Jahren deutlich senken. So sieht der Klimaschutzplan der Bundesregierung eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor von 40 bis 42 Prozent bis zum Jahr 2030 vor – verglichen mit 1990. Ähnlich sind die gesetzlichen Vorgaben für Europa: Hier gilt ein Minus von 37,5 Prozent für Pkw und 31 Prozent für Transporter bis 2030 – verglichen mit 2021; bis 2025 sollen die Emissionen bei Pkw und Transportern bereits um 15 Prozent zurückgegangen sein. Für schwere Nutzfahrzeuge wird eine Reduzierung um 30 Prozent bis 2030 notwendig. In der EU gilt ab dem Jahr 2020 für die Pkw-Neuwagenflotte ein neuer Durchschnittswert von 95 g CO₂/km. Da der Grenzwert vom durchschnittlichen Fahrzeuggewicht einer Fahrzeugflotte bestimmt wird und die Pkw der Mercedes-Benz AG überdurchschnittlich schwer sind, liegt der Grenzwert in diesem Fall jedoch nicht bei 95, sondern voraussichtlich bei 107 g/km. Dieses Ziel werden wir nur erreichen, wenn wir ausreichend viele rein elektrische Fahrzeuge oder Plug-in-Hybride auf die Straße bringen.</p>	<p>S. 200 „Umweltbelange“ Umweltschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen unseres Konzerns. Er steht dabei nicht losgelöst von anderen Zielen, sondern ist integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Zentrale Umweltaspekte sind Klimaschutz, Luftreinhaltung und Ressourcenschonung.</p> <p>Klimaschutz Um die Folgen des Klimawandels zu begrenzen, ist der Umstieg auf eine CO₂-neutrale Mobilität unerlässlich. Bei Daimler arbeiten wir mit Nachdruck daran, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. In diesem Zusammenhang haben wir den ganzheitlichen Anspruch formuliert, die Mobilität der Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Dazu gehört, die CO₂-Emissionen unserer Fahrzeuge zu reduzieren. Im Rahmen unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie bekennt sich das Unternehmen zum Klimaabkommen von Paris. Die Mercedes-Benz AG hat ihre Klimaschutzziele wissenschafts basiert von der Science Based Targets Initiative (SBT) bestätigen lassen. Mit diesen Zielen möchte das Unternehmen einen Beitrag zum Umweltschutz im Sinne des Welt-Klimaabkommens von Paris leisten. Darüber hinaus haben wir uns in unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie das Ziel gesetzt, dass unsere Pkw-Neuwagenflotte bis 2039 im gesamten Lifecycle CO₂-neutral ist. Daimler Trucks & Buses strebt bis zum Jahr 2039 an, in der Triade Europa, Japan und NAFTA nur noch Neufahrzeuge anzubieten, die im Fahrbetrieb („tank-to-wheel“) CO₂-neutral sind. Mercedes-Benz Vans arbeitet derzeit an ähnlichen Zielen zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir die Absatzzahlen von Pkws mit Plug-in-Hybriden und rein elektrischem Antrieb deutlich erhöhen. Bereits bis 2022 wollen wir das gesamte Portfolio von Mercedes-Benz Cars elektrifizieren. Das bedeutet, dass in jedem Segment verschiedene elektrifizierte Alternativen angeboten werden sollen – vom Kompaktwagen bis zum SUV. Bis 2025 rechnen wir mit einem Anteil an rein elektrischen Fahrzeugen von bis zu 25%. Bis 2030 soll dieser mit Plug-in-Hybriden oder rein elektrischen Fahrzeugen mehr als 50% betragen. In der EU gilt ab dem Jahr 2020 für die Pkw-Neuwagenflotte ein neuer Durchschnittswert von 95 g CO₂/km. Der jeweils maßgebliche Grenzwert für einzelne Hersteller wird durch das durchschnittliche Fahrzeuggewicht einer Fahrzeugflotte bestimmt. Aufgrund der Modellpalette und des damit verbundenen hohen Durchschnittsgewichts wird der Grenzwert für unsere Pkw-Neuwagenflotte höher sein. Die Einhaltung dieser Vorgaben berücksichtigen wir bereits im Entwicklungsprozess unserer Fahrzeuge, indem wir unseren „Design for Environment“-Ansatz anwenden. Um die Umweltverträglichkeit stetig zu verbessern, nehmen wir entsprechende Vorgaben in die sogenannten Produktlastenhefte auf. Sie legen für jedes Fahrzeugmodell und jede Motorisierungsvariante bestimmte Eigenschaften und Zielwerte fest, zum Beispiel für den Kraftstoffverbrauch oder die CO₂-Emissionen.</p>
	<p>b) Beschreiben Sie die Auswirkung von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die finanzielle Planung Ihrer Organisation.</p>	<p>C2 Risiken und Chancen – Offenlegung von Risiken (C2.3a) Machen Sie Angaben zu identifizierten Risiken, die potenziell substanzielle finanzielle oder strategische Auswirkungen auf Ihr Geschäft haben können. C2 Risiken und Chancen – Offenlegung von Chancen (C2.4a) Machen Sie Angaben zu identifizierten Chancen, die potenziell substanzielle finanzielle oder strategische Auswirkungen auf Ihr Geschäft haben können. C2 Risiken und Chancen – Folgenabschätzung (C2.5) Beschreiben Sie, wo und wie die identifizierten Risiken und Chancen sich auf Ihr Geschäft ausgewirkt haben. C2 Risiken und Chancen – Finanzplanerische Bewertung. (C2.6) Beschreiben Sie, wo und wie die identifizierten Risiken und Chancen in Ihren Finanzplanungsprozess eingeflossen sind. C3 Geschäftsstrategie – Geschäftsstrategie (C3.1) Sind klimabezogene Themen in Ihre Geschäftsstrategie integriert? (C3.1a) Verwendet Ihre Organisation klimabezogene Szenarioanalysen, die in Ihre Geschäftsstrategie einfließen? (C3.1c) Beschreiben Sie, wie klimabezogene Themen in Ihre Geschäftsstrategie integriert werden. (C3.1d) Machen Sie Angaben dazu, wie Ihre Organisation klimabezogene Szenarioanalysen verwendet.</p>	<p>S. 89 „Nichtfinanzielle Risiken und Chancen“ Risiken ergeben sich dabei vor allem im Zusammenhang mit der öffentlichen Diskussion um Dieselfahrzeuge und der damit verbundenen grundlegenden Infragestellung der Emissionsmessverfahren. Aufgrund der Ablösung des NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) durch das neue Messverfahren WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) verschlechtert sich der CO₂-Flottendurchschnitt. Nach heutigem Kenntnisstand erschwert dies die Erreichung der CO₂-Ziele ab 2020. Zudem ist in den vergangenen beiden Jahren insbesondere die für die Erreichung der anspruchsvollen CO₂-Ziele in der EU wichtige Dieselseltechnologie durch Überschreitung der NOx-Grenzwerte an einzelnen Messstellen in Städten unter Druck geraten. Der aktuelle Fokus in der Öffentlichkeit auf Fahrzeugemissionen sowie mögliche Erstzulassungsstopps und Rückrufe gefährden die Reputation der Automobilindustrie und speziell des Dieselmotors und könnten einen Reputationsschaden für Daimler zur Folge haben. Mit der Entwicklung einer neuen Generation von Dieselmotoren und deren konsequenter Markteinführung strebt Daimler eine Reduzierung von NOx-Emissionen im realen Fahrbetrieb (RDE) an. CO₂-Neutralität bei Mercedes-Benz Cars: Wir legen den Schalter um In den kommenden zwei Jahrzehnten werden wir unser Produktportfolio grundlegend verändern. Unser Weg in Richtung emissionsfreier Mobilität umfasst dabei Elektrofahrzeuge mit Batterie- und Brennstoffzellenantrieb, weitere Effizienzsteigerungen durch Hybridisierung sowie die Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge mit modernsten Verbrennungsmotoren.</p>	

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
<p>Legen Sie die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Strategie und die finanzielle Planung der Organisation dar, soweit solche Informationen von wesentlicher Bedeutung sind.</p>			<p>► Daimler Trucks & Buses: CO₂-neutralen Transport auf die Straße bringen. Wir haben uns als einer der größten Nutzfahrzeughersteller konsequent der Elektromobilität bei schweren Lkw verschrieben. Mit unseren elektrischen Stadtbussen und vollumfänglicher Beratung rund um den „E-Bus“ leisten wir bereits jetzt einen maßgeblichen Beitrag für lokal emissionsfreien ÖPNV und die Luftreinhaltung in Städten.</p> <p>Gemeinsam für den Klimaschutz Zum ganzheitlichen Ansatz in Sachen Klimaschutz gehören auch unsere Lieferanten. Zusammen mit unseren Partnern in der Lieferkette wollen wir wirksame Klimaschutzmaßnahmen umsetzen. Ausgangspunkt ist die Schaffung von Transparenz. Zu diesem Zweck arbeiten wir im Pkw-Bereich mit Organisationen wie CDP zusammen, um die Umweltauswirkungen unserer Lieferkette zu bewerten. Wir stehen im engen Austausch mit unseren CO₂-intensivsten Lieferanten, um auch hier effektive Reduktionsmaßnahmen zu identifizieren. Wir haben uns bei Mercedes-Benz Cars vorgenommen, CO₂-Ziele zu einem wichtigen Kriterium für Lieferantenentscheidungen und -verträge zu machen.</p>	<p>► Im Laufe des Entwicklungsprozesses überprüfen wir regelmäßig, ob die Vorgaben aus den Produktlastenheften und den internen Entwicklungszielen eingehalten werden. Im Energy Efficiency Board (EEB) mit Vorstandsbeteiligung bewerten die Verantwortlichen jeder Fahrzeugbaureihe die Ergebnisse dieser Überprüfung. Dabei berücksichtigen sie den steigenden Elektrifizierungsgrad der Fahrzeuge sowie Änderungen der gesetzlichen Anforderungen, etwa die Einführung des neuen Messverfahrens WLTP. Sind Korrekturmaßnahmen erforderlich, beziehen wir das jeweils zuständige Leitungsgremium des Geschäftsfeldes ein. Die genauen CO₂-Emissionen einzelner Fahrzeuge werden im Rahmen der Verbrauchszertifizierung ermittelt. Trotzdem gilt: Die Erreichung der EU-Grenzwerte hängt stark von der Kundennachfrage nach rein elektrischen Fahrzeugen oder Plug-in-Hybriden ab.</p> <p>CO₂-Flottenemissionen unserer Pkw Im Berichtsjahr sind die durchschnittlichen CO₂-Emissionen unserer Pkw-Gesamtflotte in Europa (EU 28 + Island, Norwegen) auf voraussichtlich 137 g/km (NEFZ, inklusive Vans, die als Personenkraftwagen (M1) zugelassen sind) gestiegen (Mercedes-Benz Cars: 135 g/km). Wir konnten somit eine Reduzierung unserer CO₂-Emissionen gegenüber 2018 nicht erreichen. Dafür lassen sich verschiedene Gründe nennen. Erstens die Verschiebung des Absatzes weg vom Diesel hin zum Benziner. Zweitens ist im Jahr 2019 die Zertifizierungsumstellung im Zuge der Ausrollung des WLTP in voller Breite wirksam geworden. Durch eine geplante Portfolioerweiterung um elektrische Fahrzeugmodelle und entsprechende Kundennachfragen wollen wir unser Ziel erreichen, unsere CO₂-Emissionen für 2020 zu reduzieren und somit weiterhin den geltenden EU-Grenzwert einzuhalten.</p>
	<p>c) Beschreiben Sie die Resilienz der Strategie der Organisation angesichts verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit (einer Erderwärmung um) bis zu 2°C.</p>	<p>C3 Geschäftsstrategie – Geschäftsstrategie (C3.1a) Verwendet Ihre Organisation klimabezogene Szenarioanalysen, die in Ihre Geschäftsstrategie einfließen? (C3.1d) Machen Sie Angaben dazu, wie Ihre Organisation klimabezogene Szenarioanalysen verwendet.</p>	<p>S. 39 „Unser Bekenntnis zum Klimaschutz: wissenschaftlich anerkannt“ 2019 konnte Mercedes-Benz Cars & Vans ihre Klimaschutzziele wissenschaftsbasiert von der Science Based Targets Initiative bestätigen lassen. Wir stellen damit sicher: unsere Ziele stehen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen und den aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft.</p> <p>Unsere von der SBTI bestätigten Ziele: Reduktion der Treibhausgasemissionen der Neuwagenflotte Mercedes-Benz Cars & Vans während der Nutzungsphase (Well-to-Wheel (WtW)) bis 2030 um mehr als 40 Prozent im Vergleich zu 2018. Weltweite Halbierung der CO₂-Emissionen unserer Werke von Mercedes-Benz Cars & Vans und der bezogenen Energie (Scope 1 und 2) bis 2030 gegenüber 2018.</p>	

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
Risikomanagement				
<p>Legen Sie offen, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und steuert.</p> <p>a) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung von klimabezogenen Risiken.</p>		<p>C2 Risiken und Chancen – Managementprozesse (C2.2b) Machen Sie weitere Angaben zu den Prozessen, die von Ihrer Organisation zur Identifizierung und Bewertung von klimabezogenen Risiken eingesetzt werden. (C2.2c) Welche der folgenden Risikotypen werden in den klimabezogenen Risikobewertungen Ihrer Organisation berücksichtigt?</p>	<p>S. 89 „Steuerungs- und Kontrollsysteme“ Die direkte Verantwortung, unternehmerische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Geschäftsfeldern. Im Rahmen des Strategieprozesses werden Risiken, die mit der geplanten längerfristigen Entwicklung verbunden sind, sowie Chancen für weiteres profitables Wachstum ermittelt und in den Entscheidungsprozess eingebracht. Um unternehmerische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem Risiko- und Chancenmanagementsystem gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Mit dem Risikomanagementsystem sollen bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken systematisch und kontinuierlich identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele zu unterstützen und das Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen. Das Risikomanagementsystem ist in das wertorientierte Führungs- und Planungssystem des Daimler-Konzerns eingebettet und integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Gesellschaften, Segmenten und Konzernfunktionen.</p> <p>Das Chancenmanagementsystem des Daimler-Konzerns ist an das Risikomanagementsystem angelehnt. Ziel des Chancenmanagements ist es, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen möglichen Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen möglichst optimal für das Unternehmen zu nutzen. Durch das Ergreifen von Chancen sollen geplante Ziele abgesichert oder übertroffen werden. Im Chancenmanagement werden relevante, umsetzbare Chancen betrachtet, die bisher nicht in eine Planung eingeflossen sind.</p>	<p>S. 199 „Risikomanagement“ Der Daimler-Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Geschäftsfelder verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Geschäftsfelder daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es für den Daimler-Konzern wichtig, Chancen für das Unternehmen zu identifizieren, um diese im Zuge des unternehmerischen Handelns zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Daimler-Konzerns zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Geschäftsfelds zu sichern oder zu übertreffen. Insbesondere die Handlungen des Unternehmens in Bezug auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Achtung der Menschenrechte spielen in der aktuellen öffentlichen Wahrnehmung eine zentrale Rolle und können zu nichtfinanziellen Risiken und Chancen führen.</p> <p>Die direkte Verantwortung, unternehmerische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu steuern, liegt bei den Geschäftsfeldern. Unser konzernweites Risikomanagementsystem dient der verantwortungsvollen Handhabung bestandsgefährdender und anderer wesentlicher Risiken. Es ist in das wertorientierte Führungs- und Planungssystem des Daimler-Konzerns eingebettet und integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den rechtlichen Einheiten, Geschäftsfeldern und konzernweiten Funktionen. Mit dem Risikomanagementsystem sollen bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken systematisch und kontinuierlich identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele zu unterstützen und das Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen.</p> <p>S. 201/202 „Ressourcenschutz“ Um Umweltrisiken vorzubeugen und gesetzliche Anforderungen einzuhalten, wenden wir seit dem Jahr 2000 eine konzernweit einheitliche Methode zur Umweltrisikobewertung (Environmental Due-Diligence-Prozess) an – sowohl intern an allen Produktionsstandorten, die sich mehrheitlich im Besitz des Konzerns befinden, als auch extern bei Akquisitionsvorhaben. Nach einem standardisierten Prozess prüfen und bewerten wir konsolidierte Produktionsstandorte des Konzerns im Rhythmus von fünf Jahren. Es folgen Ergebnisberichte an die Werke und Geschäftsfeldleitungen. Im Jahr 2019 haben wir alle im Mehrheitsbesitz des Konzerns befindlichen Produktionsstandorte des Geschäftsfelds Mercedes-Benz Cars evaluiert. Einmal im Jahr prüfen wir außerdem, inwiefern unsere Empfehlungen zur Risikominimierung an den Standorten bereits umgesetzt wurden. Ziel der Umweltrisikobewertung ist es, an allen unseren Produktionsstandorten weltweit einen hohen Umweltstandard zu erreichen.</p>

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
<p>Legen Sie offen, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und steuert.</p> <p>b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Steuerung von klimabezogenen Risiken.</p>		<p>C2 Risiken und Chancen – Managementprozesse (C2.2b) Machen Sie weitere Angaben dazu, wie die Prozesse Ihrer Organisation klimabezogene Risiken identifizieren und bewerten. (C2.2d) Beschreiben Sie Ihre Prozesse zur Steuerung von klimabezogenen Risiken.</p>	<p>S. 95 „Verantwortung für umweltfreundlichere Fahrzeuge“ Die Unternehmensleitung ist dafür verantwortlich, strategische Ziele zu setzen. Zwei Mitglieder des Vorstands nehmen außerdem an Treffen unseres Energy Efficiency Boards (EEB) (ehemalig CO₂-Steuerkreis) teil. Das EEB kommt circa fünfmal pro Jahr zusammen. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Entwicklung der CO₂-Flottenwerte für die diesbezüglich regulierten Märkte zu überwachen und Prognosen abzugeben. Dabei berücksichtigt es den steigenden Elektrifizierungsgrad der Fahrzeuge sowie Änderungen der gesetzlichen Anforderungen, etwa die Einführung des neuen Messverfahrens WLTP. Bei seinen Treffen diskutiert das EEB notwendige Maßnahmen, über die der Vorstand im Anschluss entscheidet. Die Verantwortung dafür, dass die Vorgaben zu Klimaschutz und Luftreinhaltung umgesetzt werden, verteilt sich auf mehrere Bereiche und Vorstände.</p> <p>S. 120 „Vorsorge gegen Umweltrisiken“ An den Produktionsstandorten wird im Rahmen des Umweltmanagements auf Werksebene regelmäßig überprüft, ob die internen und externen Umweltschutzvorgaben befolgt werden und den Berichtspflichten nachgekommen wird. Zu den wichtigsten Parametern gehört der rechtskonforme Betrieb in den Bereichen Abfallwirtschaft, Luftemissionen, Boden-/Grundwasserbelastung, Abwasserinleitung und Nutzung von Stoffen. Sollte es zu umweltrelevanten Vorfällen kommen, erfassen wir diese und beseitigen eventuelle Schäden. Die Überwachung der Managementsysteme erfolgt sowohl durch externe Gutachter im Rahmen der Zertifizierung (ISO 14001, EMAS, ISO 50001) als auch über interne Umweltrisikobewertungen (Environmental Due-Diligence-Prozess).</p> <p>Um Umweltrisiken an den Produktionsstandorten weltweit transparent zu machen und vorzuzorgen, haben wir bereits 1999 eine Methode zur Umweltrisikobewertung (Environmental Due Diligence) entwickelt. Diese wenden wir seither konzernweit an – sowohl intern an allen Produktionsstandorten, die sich mehrheitlich im Besitz des Konzerns befinden, als auch extern bei Merger- und Akquisitionsvorhaben. Nach einem standardisierten Prozess prüfen und bewerten wir konsolidierte Produktionsstandorte des Konzerns im Rhythmus von fünf Jahren.</p>	<p>S. 200 „Klimaschutz“ (...) Im Energy Efficiency Board (EEB) mit Vorstandsbeitrag bewerten die Verantwortlichen jeder Fahrzeugbaureihe die Ergebnisse dieser Überprüfung. Dabei berücksichtigen sie den steigenden Elektrifizierungsgrad der Fahrzeuge sowie Änderungen der gesetzlichen Anforderungen, etwa die Einführung des neuen Messverfahrens WLTP. Sind Korrekturmaßnahmen erforderlich, beziehen wir das jeweils zuständige Leitungsgremium des Geschäftsfeldes ein. Die genauen CO₂-Emissionen einzelner Fahrzeuge werden im Rahmen der Verbrauchszertifizierung ermittelt.</p> <p>S. 149 „Nichtfinanzielle Risiken“ Der Daimler-Konzern steht als weltweit agierendes Unternehmen im Fokus der Öffentlichkeit. Seine Wahrnehmung durch relevante Anspruchsgruppen ist daher von entscheidender Bedeutung und kann die Reputation des gesamten DaimlerKonzerns beeinflussen. Insbesondere die Handlungen des Unternehmens in Bezug auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Achtung der Menschenrechte spielen in der aktuellen öffentlichen Wahrnehmung eine zentrale Rolle und können zu nichtfinanziellen Risiken führen.</p> <p>Risiken ergeben sich dabei vor allem im Zusammenhang mit der öffentlichen Diskussion um Dieselfahrzeuge und der damit verbundenen grundlegenden Infragestellung der Emissionsmessverfahren. Aufgrund der Ablösung des NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) durch das neue Messverfahren WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) verschlechtert sich der CO₂-Flottendurchschnitt. Nach heutigem Kenntnisstand erschwert dies die Erreichung der CO₂-Ziele ab 2020. Zudem ist in den vergangenen beiden Jahren insbesondere die für die Erreichung der anspruchsvollen CO₂-Ziele in der EU wichtige Dieselschadstofftechnologie durch Überschreitung der NOX-Grenzwerte an einzelnen Messstellen in Städten unter Druck geraten. Der aktuelle Fokus in der Öffentlichkeit auf Fahrzeugemissionen sowie mögliche Erstzulassungsstopps und Rückrufe gefährden die Reputation der Automobilindustrie und speziell des Dieselmotors und könnten einen Reputationsschaden für Daimler zur Folge haben. Mit der Entwicklung einer neuen Generation von Dieselmotoren und deren konsequenter Markteinführung strebt Daimler eine Reduzierung von NOX-Emissionen im realen Fahrbetrieb (RDE) an. Grundsätzlich können rechtliche Risiken – beispielsweise im Zusammenhang mit kartellrechtlichen Untersuchungen – sowie mögliche rechtliche und gesellschaftliche Verstöße von Partnern und Lieferanten einen negativen Einfluss auf die Reputation des gesamten Daimler-Konzerns haben. Als eines der Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns achtet Daimler deshalb – auch bei der Auswahl von Partnern und Lieferanten – besonders darauf, dass gesetzliche und ethische Regeln eingehalten werden.</p>

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
<p>Legen Sie offen, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und steuert.</p>	<p>c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken in das allgemeine Risikomanagementsystem der Organisation integriert sind.</p>	<p>C2 Risiken und Chancen- Managementprozesse (C2.2) Wählen Sie die Option, die am besten beschreibt, wie die Prozesse Ihrer Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Themen in Ihr allgemeines Risikomanagement integriert ist.</p>	<p>S. 88 „Konzernweites Risikomanagement“ Im Rahmen der Operativen Planung werden Risiken und Chancen für einen zweijährigen Planungszeitraum mittels entsprechender Kategorien identifiziert und beurteilt. Bei den Diskussionen zur Ableitung der mittelfristigen und strategischen Ziele im Rahmen einer strategischen Planung werden zudem auch längerfristig bestehende Risiken und Chancen betrachtet. Das Konzernrisikomanagement berichtet die identifizierten Risiken und Chancen regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat. Neben der Berichterstattung zu bestimmten Zeitpunkten ist das Risiko- und Chancenmanagement im Konzern auch als kontinuierliche Aufgabe etabliert.</p>	<p>S. 135 „Risiko- und Chancenmanagementsystem“ Mit dem Risikomanagementsystem sollen bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken systematisch und kontinuierlich identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele zu unterstützen und das Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen. Das Risikomanagementsystem ist in das wertorientierte Führungs- und Planungssystem des DaimlerKonzerns eingebettet und integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Gesellschaften, Segmenten und Konzernfunktionen.</p> <p>Das Chancenmanagementsystem des Daimler-Konzerns ist an das Risikomanagementsystem angelehnt. Ziel des Chancenmanagements ist es, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen möglichen Chancen frühzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Maßnahmen möglichst optimal für das Unternehmen zu nutzen. Durch das Ergreifen von Chancen sollen geplante Ziele abgesichert oder übertroffen werden. Im Chancenmanagement werden relevante, umsetzbare Chancen betrachtet, die bisher nicht in eine Planung eingeflossen sind.</p> <p>Im Rahmen der Operativen Planung werden Risiken und Chancen für einen zweijährigen Planungszeitraum mittels entsprechender Kategorien identifiziert und beurteilt. Bei den Diskussionen zur Ableitung der mittelfristigen und strategischen Ziele im Rahmen einer strategischen Planung werden zudem auch längerfristig bestehende Risiken und Chancen betrachtet. Das Konzernrisikomanagement berichtet die identifizierten Risiken und Chancen regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat. Neben der Berichterstattung zu bestimmten Zeitpunkten ist das Risiko- und Chancenmanagement im Konzern auch als kontinuierliche Aufgabe etabliert. Wesentliche, unerwartet auftretende Risiken sind konzernintern unverzüglich zu berichten.</p> <p>Die Berichterstattung von Risiken und Chancen im Lagebericht bezieht sich grundsätzlich auf ein Jahr. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes gemäß den Stufen „Niedrig“, „Mittel“ oder „Hoch“. Diese Stufen liegen auch der Bewertung des Ausmaßes von Chancen zugrunde. Auf die Betrachtung der Eintrittswahrscheinlichkeit wird hierbei verzichtet. Bei der Bewertung des Ausmaßes eines Risikos oder einer Chance wird die Wirkung in der Regel in Relation zum EBIT betrachtet.</p>

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
Metriken und Ziele				
Legen Sie die Metriken und Ziele offen, die verwendet zur Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken und Chancen bewertet werden, soweit solche Informationen von wesentlicher Bedeutung sind	a) Legen Sie die Metriken offen, die die Organisation entsprechend ihrer Strategie und ihrem Risikomanagement-Prozess für die Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen verwendet.	<p>C4 Ziele und Zielerreichung – Andere klimabezogene Ziele (C4.2) Machen Sie Angaben zu anderen wichtigen klimabezogenen Zielen, die nicht bereits in Frage C4.1/a/b aufgeführt sind.</p> <p>C9 Zusätzliche Kennzahlen – Andere klimabezogene Kennzahlen (C9.1) Machen Sie Angaben zu weiteren klimabezogenen Kennzahlen, die für Ihr Geschäft relevant sind.</p>	<p>S. 96/97 „Klimaschutz: Unsere CO₂-Emissionen – in allen unseren Flotten“</p> <p>Im Berichtsjahr sind die durchschnittlichen CO₂-Emissionen unserer Pkw-Gesamtflotte in Europa (EU 28 + Island, Norwegen) auf voraussichtlich 137 g/km (NEFZ, inklusive Vans, die als Personenkraftwagen (M1) zugelassen sind) gestiegen.</p> <p> Kennzahlen Umwelt</p>	siehe „Strategie“ (TCFD Referenztable S. 3) S.200 „Umweltbelange“
	b) Geben Sie die Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) nach Scope 1, Scope 2 und, falls zutreffend, Scope 3 und damit verbundene Risiken an.	<p>C5 Emissionsmethodik – Basisjahremissionen (C5.1) Geben Sie Ihr Basisjahr und die Basisjahremissionen (Scope 1 und 2) an.</p> <p>C6 Emissionsdaten – Scope 1-Emissionsdaten (C6.1) Wie hoch waren die globalen Scope 1-Emissionen (brutto) Ihrer Organisation in metrischen Tonnen CO₂e?</p> <p>C6 Emissionsdaten – Scope 2-Emissionsberichterstattung (C6.2) Beschreiben Sie die Art der Berichterstattung Ihrer Organisation über Scope 2-Emissionen.</p> <p>C6 Emissionsdaten – Scope 2-Emissionsdaten (C6.3) Wie hoch waren die globalen Scope 2-Emissionen (brutto) Ihrer Organisation in metrischen Tonnen CO₂e?</p> <p>C6 Emissionsdaten – Scope 3-Emissionsdaten (C6.5) Begründen Sie die Scope 3-Emissionen Ihrer Organisation. Legen Sie Ausnahmen offen und erläutern sie diese.</p> <p>C6 Emissionsdaten– Emissionsintensitäten (C6.10) Beschreiben Sie Ihre kombinierten globalen Scope 1- und Scope 2-Emissionen (brutto) für das Berichtsjahr in metrischen Tonnen CO₂e bezogen auf eine Währungseinheit des Gesamtumsatzes und geben sie zusätzliche Intensitätskennzahlen an, die Ihrer Geschäftstätigkeit entsprechen.</p> <p>C7 Aufschlüsselung der Emissionen – Aufschlüsselung der Scope 1-Emissionen: THGs (C7.1) Schlüsselt Ihre Organisation ihre Scope 1-Emissionen nach Treibhausgasen auf? (C7.1a) Schlüsseln Sie Ihre gesamten globalen Scope 1-Emissionen (brutto) nach Treibhausgasen auf und geben Sie die Quelle jedes verwendeten Treibhauspotenzial (GWP) an.</p>	<p>S. 97 „Scope 1-, 2- und 3-Emissionen“</p> <p>Der Großteil unserer CO₂-Emissionen entsteht in der Nutzungsphase der Fahrzeuge. Aber auch weitere Bereiche des Fahrzeuglebenszyklus verursachen CO₂-Emissionen. Zur Ermittlung dieser Gesamt-CO₂-Bilanz orientieren wir uns an den Grundsätzen des „Greenhouse Gas Protocols“ und legen unsere Emissionen nach diesem Standard offen. Gemäß dem Standard differenzieren wir CO₂-Emissionen nach drei Bereichen, den sogenannten Scopes.</p> <p>Zu Scope 1 gehören diejenigen Emissionen, die unter anderem auf dem Firmengelände durch die Verbrennung von Energieträgern, zum Beispiel zur Stromerzeugung in unseren eigenen Kraftwerken, verursacht werden. Scope 2 ordnen wir alle Emissionen zu, die durch die Erzeugung von fremdbezogenen Energiemengen, wie zum Beispiel Strom vom Stromversorgern, außerhalb vom Werksgelände emittiert werden. Zu Scope 3 schließlich zählen Emissionen, die vor (Upstream) oder nach (Downstream) unserer unternehmerischen Tätigkeit entstehen. Dazu wird zum Beispiel der CO₂-Ausstoß gerechnet, der in der Lieferkette (eingekaufte Güter und Dienstleistungen), durch den Fahrbetrieb (Nutzungsphase inklusive Kraftstoff- und Stromherstellung) unserer Fahrzeuge in Kundenhand oder beim Recycling der Fahrzeuge entsteht. Betrachtet man den gesamten Lebenszyklus der Mercedes-Benz Cars-Flotte (weltweit), so ergibt sich für das Jahr 2019 ein durchschnittlicher CO₂-Wert von 48,9 Tonnen pro Fahrzeug.</p> <p> Kennzahlen Umwelt</p>	n/a

Schlüsselemente der TCFD	Zusammenfassung der Offenlegungen gemäß TCFD	CDP-Fragebogen 2019 zum Klimawandel	 Nachhaltigkeitsbericht 2019	 Geschäftsbericht 2019
<p>Legen Sie die Metriken und Ziele offen, die verwendet zur Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken und Chancen bewertet werden, soweit solche Informationen von wesentlicher Bedeutung sind</p>	<p>c) Beschreiben Sie die von der Organisation zur Steuerung der klimabezogenen Risiken und Chancen verwendeten Ziele und den Grad der Zielerreichung.</p>	<p>C4 Ziele und Zielerreichung– Ziele (C4.1) Hatten Sie im Berichtsjahr ein aktives Emissionsreduktionsziel? (C4.1a) Machen Sie Angaben zu ihre(m)(n) absoluten Emissionsreduktionsziel(en) und den Fortschritten anhand der Zielvorgaben. (C4.1b) Machen Sie Angaben zu ihre(m)(n) absoluten Emissionsreduktionsziel(en) und den Fortschritten anhand der Zielvorgaben. C4 Ziele und Zielerreichung – Andere klimabezogene Ziele (C4.2) Machen Sie Angaben zu anderen wichtigen klimabezogenen Zielen, die nicht bereits in Frage C4.1/a/b aufgeführt sind.</p>	<p>S.35 „Klimaschutz & Luftreinhaltung“ Auf dem Weg zur CO₂-neutralen Mobilität Emissionsfreie Mobilität – mit dieser Vision engagieren wir uns für Klimaschutz und Luftreinhaltung. Sie ist ein Kernelement unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Unsere Ambition dabei: Bis 2039 soll unsere Neufahrzeugflotte CO₂-neutral werden und keine relevanten Auswirkungen auf die innerstädtische Luftqualität haben. Wir denken den Klimaschutz ganzheitlich: Unsere Zielsetzung umfasst alle Wertschöpfungsstufen des Automobils – von der Lieferkette über die Produktion bis hin zur Nutzungsphase und Entsorgung der Fahrzeuge.</p>	<p>S.100 „Umweltschutz“ Ganzheitlicher Ansatz im Umweltschutz Um die Folgen des Klimawandels zu begrenzen, ist der Umstieg auf eine CO₂-neutrale Mobilität unerlässlich. Bei Daimler arbeiten wir mit Nachdruck daran, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Die Mercedes-Benz AG hat ihre Klimaschutzziele wissenschaftsbasiert von der Science Based Targets Initiative (SBTI) bestätigen lassen. Mit diesen Zielen möchte das Unternehmen einen Beitrag zum Umweltschutz im Sinne des Welt-Klimaabkommens von Paris leisten. Darüber hinaus haben wir uns in unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie das Ziel gesetzt, dass unsere Pkw-Neuwagenflotte bis 2039 im gesamten Lifecycle CO₂-neutral ist. Daimler Trucks & Buses strebt bis zum Jahr 2039 an, in den Triademärkten Europa, Japan und NAFTA nur noch Neufahrzeuge anzubieten, die im Fahrbetrieb („tank-to-wheel“) CO₂-neutral sind. Mercedes-Benz Vans arbeitet derzeit an ähnlichen Zielen zur Reduktion von CO₂-Emissionen.</p>